

IG METALL BADEN-WÜRTTEMBERG ERINNERT AN DEN GROSSEN ARBEITERFÜHRER WILLI BLEICHER

Gewerkschafter und Antifaschist

Über 200 Gäste kamen ins im Stuttgarter Gewerkschaftshaus, um sich an den ehemaligen IG Metall-Bezirksleiter Willi Bleicher zu erinnern. Anlass: Sein 100. Geburtstag am 27. Oktober.

Gewürdigt wurde vor allem Bleichers konsequentes Leben für Menschenwürde und Gerechtigkeit. »Willi Bleicher war und ist eine Symbolfigur für viele Gewerkschafter. Das Leben in Armut. Die Zeit der Haft unter den Nazis. All die Erfahrungen dieser dunkelsten Epoche des letzten Jahrhunderts haben ihn geprägt, desillusioniert und gleichzeitig gestärkt«, so der baden-württembergische IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann. »Sein zutiefst vom Humanismus geprägtes Weltbild ist der Schlüssel zu seinem Wirken.«

Bleicher wurde am 27. Oktober 1907 in Stuttgart-Bad Cannstatt als fünftes Kind einer Arbeiterfamilie geboren. Er lernt Bäcker, arbeitete später bei Daimler-Benz und wird Mitglied im Deutschen Metallarbeiter-Verband. Anfang 1936 wird er verhaftet. Zunächst kommt er in das Konzentrationslager Welzheim und wird später ins KZ Buchenwald verschleppt. Bleicher ist immer wieder Folterungen ausgesetzt und musste den Tod vieler Kameraden mit ansehen. Nach Ende der Naziherr-



Foto: Graffiti/Röttgers

Bleichers Witwe Anneliese bei der Veranstaltung zum 100. Geburtstag im Gewerkschaftshaus Stuttgart

schaft ist Bleicher maßgeblich am Wiederaufbau der Gewerkschaftsbewegung beteiligt, wird 1946 Sekretär der Metallgewerkschaft. 1951 wird er Bevollmächtigter der IG Metall in Göppingen, ehe er 1954 dem Ruf des Stuttgarter Bezirksleiters Ludwig Becker folgt und die Stelle eines Bezirkssekretärs antrat. 1959 ernannte ihn der Vorstand der IG Metall dann zum Leiter des Bezirks Stuttgart. Während Bleichers Zeit als Bezirksleiter wurden zahlreiche wegweisende Tarifabschlüsse ausgehandelt. Im Oktober 1972 geht

er in den Ruhestand. Bleicher ist am 23. Juni 1981 verstorben. Zur Trauerfeier kamen tausende Metallarbeiter auf den Stuttgarter Steinhaldenfriedhof. In den Metallbetrieben im Südwesten ruht für eine Minute die Arbeit.

»Willi Bleicher hat die existenzielle Not am eigenen Leib erfahren und nie verwenden können«, sagte Berthold Huber, Vorsitzender der IG Metall: »Trotzdem haben wir ihn kraftvoll und engagiert in Erinnerung.«

Weitere Infos zu Willi Bleicher unter www.bw.igm.de und im Extranet der IG Metall:

■ »Und wenn die Welt voll Teufeln wär...« Rainer Fattmann portraitiert Willi Bleicher.

■ »Wer nicht kämpft, hat schon verloren«, ein Film über Willi Bleicher von Hermann G. Abmayr (Infos unter Willi-Bleicher-Film@t-online.de). ■

Faire Leiharbeit: Initiative von SPD und IG Metall

Mit einer gemeinsamen Initiative wollen IG Metall Baden-Württemberg und die baden-württembergischen Abgeordneten der SPD im Bundestag Akzente für eine faire Leiharbeit setzen. »Leiharbeit in ihren heutigen Auswüchsen fördert Prekarität und trägt nicht zur Stabilisierung von Beschäftigung bei«, heißt es in einem gemeinsamen Positionspapier. Allein in Baden-Württemberg hat sich demnach die Leiharbeit in den letzten zehn Jahren nahezu verdreifacht. Christian Lange, Vorsitzender der SPD-Landesgruppe: »Heute stößt man immer häufiger auf Missbrauch. Wir wollen deshalb für entsprechende gesetzliche Initiativen sorgen.«

Bezirksleiter Jörg Hofmann: »Der Grundsatz 'Gleiches Geld für gleiche Arbeit' muss für alle Beschäftigten gelten. Es wird dazu in den kommenden Monaten betriebliche Initiativen geben.«

Das Positionspapier im Netz:

► www.bw.igm.de

Die Aktionen für neue Altersübergangsmodelle sind gestartet

Größte Postkarte Baden-Württembergs mit über 2000 Unterschriften – Postkarten-Aktion in den Betrieben angelaufen

Die größte Postkarte Baden-Württembergs (drei mal fünf Meter) mit über 2000 Unterschriften haben die Delegierten aus dem Bezirk auf dem Leipziger Gewerkschaftstag präsentiert. Damit wird die Forderung der IG Metall nach neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen für Altersübergangsmodelle untermauert.

»Über 2000 Unterschriften mit nur zwei kurzen Aktionen bei Daimler in Sindelfingen und Gaggenau, da wird deutlich, wie wichtig das Thema für die Be-



Foto: IG Metall

Die Gaggenauer Delegierte Melanie Hartmann übergibt die Postkarte an Angela Merkel

schäftigten ist«, sagte Bezirksleiter Jörg Hofmann. Die Postkarte wurde durch die Gaggenauer Delegierte Melanie Hartmann symbolisch in verkleinerter Form an Bundeskanzlerin Angela Merkel übergeben.

Über 400 Metaller nahmen an einer Kundgebung der IG Metall Stuttgart auf der Bom-

bay-Brücke in Stuttgart teil und forderten Regelungen für flexible Altersübergangsmodelle. In den Betrieben Baden-Württembergs ist unterdessen die Postkarten-Aktion angelaufen. Beschäftigte können sich damit an ihre regionalen Bundestagsabgeordneten wenden und für neue flexible Altersübergänge eintreten. Weitere Infos dazu gibt's auf der Homepage der IG Metall Baden-Württemberg.

► www.bw.igm.de

Alternativen entwickeln

Über 2000 Menschen bildeten eine Menschenkette rund um Kolbenschmidt in Neckarsulm: Dort sollen 300 Jobs wegfallen

»Der Aktionstag für Kolbenschmidt Ende Oktober ist erst der Auftakt der Proteste gewesen«, sagt Rudolf Luz, Bevollmächtigter der IG Metall Heilbronn-Neckarsulm: »Wir akzeptieren die Strategie des Managements nicht und lassen uns nicht erpressen.« Rund 2100 Teilnehmer der Kundgebung bildeten eine Menschenkette um das Werk.

Das Management will bei den Personalkosten rund 25 Millionen Euro pro Jahr sparen. Der größte Teil der Kolbenproduktion soll ins Ausland verlagert werden – von bisher zehn Millionen Kolben jährlich sollen in Deutschland nur noch drei Millionen gefertigt werden. Die Neckarsulmer Belegschaft mit etwa 1250 Beschäftigten soll um 300 schrumpfen, das Werk Hamburg mit gut 200 Arbeitsplätzen bis 2009 ganz geschlossen werden.

»Zukunft für beide Standorte und die Arbeitsplätze« – das ist Ziel des Betriebsratsvorsitzenden Heinrich Kmett. Gesamtbetriebsrat und IG Metall gaben beim Info-Institut Saarbrücken ein Gutachten in Auftrag, das Alternativen zum Kahlschlag entwickeln soll. Auf dieser Grundlage könne es dann »beteiligungsorientierte« Verhandlungen geben, sagt Rudolf Luz. »Das Gutachten erwarten wir etwa Ende Dezember, Anfang Januar«, sagt Heinrich Kmett. Vorher werde sich am Stand der Dinge wohl nicht viel verändern, meint Kmett. Dieses Jahr möchte er sich noch mit Ministerpräsident Günther Oettinger treffen. Der hatte Kmett am Rande des Aktionstages seine Unterstützung angeboten, wenn sie benötigt würde. Heinrich Kmett: »Darauf werde ich gerne zurückkommen.« ■



Nicht mit uns: Aktionstag bei Kolbenschmidt in Neckarsulm

Hausverbot und Insolvenz

IG Metall setzt sich für Beschäftigte von Behr Automotive ein

Erst wurde noch vor dem Arbeitsgericht über das Hausverbot für Esslingens IG Metall-Bevollmächtigten Sieghard Bender verhandelt. Und am nächsten Tag kam für Behr Automotive Wendlingen die Insolvenz.

»Nichts Wichtiges« gäbe es derzeit, behaupteten die Geschäfts-

führer im Arbeitsgericht. Eine Insolvenz nichts Wichtiges? Mit der Bestellung des Insolvenzverwalters wurde jedenfalls das Hausverbot wieder aufgehoben. Die IG Metall Esslingen bemüht sich nun um eine Perspektive für 160 Beschäftigte in Wendlingen und 230 in Wallerstein bei Nördlingen.



Behr treibt es auf die Spitze: Beschäftigte für gerechte Era-Bewertungen

Behr Stuttgart: Era gerecht umsetzen!

Fast 600 Beschäftigte von Behr in Stuttgart-Feuerbach kamen zu einer Infoveranstaltung. Anlass: Die andauernde Auseinandersetzung um die Einführung des Era-Tarifvertrages.

»Seit anderthalb Jahren weigert sich die Geschäftsführung, eure Arbeit richtig entsprechend dem Era zu bewerten«, kritisierte Uwe Meinhardt, Zweiter Bevollmächtigter der

IG Metall Stuttgart. Behr sei kein Sanierungsfall, sondern kerngesund.

Betriebsratschef Thomas Wörner sagte: »Wir fordern eine gerechte Eingruppierung, damit unsere Kolleginnen und Kollegen endlich wieder motiviert zur Arbeit kommen.« Schon jetzt hätten viele Hochqualifizierte den Betrieb verlassen oder innerlich gekündigt.

Direkt vom Gewerkschaftstag gut informiert

Zum Gewerkschaftstag der IG Metall in Leipzig wurden die Internetseiten des Bezirks Baden-Württemberg überarbeitet. Vereinfachte Navigation, bessere Benutzerführung und die verbesserte Einbindung von Filmen und Bildern sind Kernelemente des neuen Designs. Hinzugekommen ist der Bereich »Extra«, in dem einzelne Themen ausführlich dargestellt werden. Derzeit finden sich dort ein »Extra« zum 100. Geburtstag von Willi Bleicher und der Bereich rund um den Gewerkschaftstag.

Kongress aus Sicht der Südwest-Delegierten stand im Mittelpunkt der Filme. Die können auch nach dem Gewerkschaftstag im genannten Bereich »Extra« angeschaut werden.

In Leipzig wurde auch eine Reihe von Publikationen des Bezirks präsentiert. Zum Beispiel: »Sozialtarifverträge. Ein Instrument mit Perspektive?« Zu Tatort Betrieb: »Reach. Das neue EU-Chemikalienrecht«. Außerdem: »Kompetenz und Innovation« – zu den Zielen dieses bezirklichen Projekts. Und: »Warum Toyota so lange so stark ist« – Hintergründe für die Automobilindustrie. Alle Broschüren als PDF und Infos: www.bw.igm.de

Mit einem täglichen Podcast berichtete die IG Metall Baden-Württemberg täglich direkt vom Gewerkschaftstag. Der

IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg,
Stuttgarter Straße 23, 70469 Stuttgart, Telefon 0711-16 58 1-0,
Fax 0711-16 58 1-30,
E-Mail bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de
Verantwortlich: Jörg Hofmann, Redaktion: K. Bliesener, U. Eberhardt